

„Der Courier“
18 die überste Zeitung für die deutsch sprechenden Kanadier.
Der Verkaufspreis für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 12 bis 24 Seiten beträgt jährlich \$2.50 bei Vorauszahlung.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadier

„THE COURIER“
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.
Subscription price for the regular issue of from 12 to 24 pages, appearing every Wednesday, \$2.50 yearly in advance only.

17. Jahrgang

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 26. Dezember 1923

12 Seiten

Nummer 7

Canadianische Verkehrsstragen

Keine Entwicklung des Landes ohne gute Verkehrswege.

Drei große Probleme

Man hält überall in Canada große Lobreden auf die gewaltigen Naturschätze und Hilfsmittel, die unser Land in sich birgt. Man gibt sich redlich Mühe, den Auswandererstrom mehr und mehr nach Canada abzu lenken, um ihm neue wertvolle Menschenkraft zur Schöpfung und Ent wicklung der Naturschätze zuzuführen.

lich. Trotzdem ist die Sache seit den Tagen Sir Wilfrid Lauriers ins Stocken geraten, der die hohe Bedeu tung der Hudson Bay Bahn für den canadischen Reichthum erkannt hat. Ist es noch notwendig daran zu erinnern, daß auch die jetzigen Regierungsmän ner in Ottawa wie die drei großen Parteien des Landes sich verpflichtet haben, die Vollendung der Bahn zu betreiben? Warum dann diese Ver schleppung? Soll auch hier wieder der Westen stiefmütterlich behandelt werden? Wir sind uns klar darüber, daß die Hudson Bay-Bahn nicht alle Transportschwierigkeiten beseitigen wird; denn die Hudson Bay ist insbe sondere der Verkehr der Hudson Strait

Die Landstraße.
Schon hier sind in der Vergangenheit und Gegenwart große Unterfor schungen begangen worden. Was könnte an Menschenkraft, Vieh und Wagenmaterial gespart werden, wenn nur das ganze Land von guten fahr baren Wegen durchzogen wäre. Bie mer Zeit muß beispielsweise ein Farmer, der von der nächsten Station weit entfernt wohnt, verschiden, um seine landwirtschaftlichen Produkte zum nächsten Elevator zu transportieren und andere notwen dige Waren nach Hause zu schaffen. Da es gibt keinen im Jahre, wo Vie len durch Umlageauftrieb des Gel den des Transport einfach unmöglich gemacht wird. Eine Provinz, die mit gutem Beispiel allen anderen voran geht, ist Quebec (siehe auch unse ren Abschnitt „Canadianische Provinzen“).

Ein anderes Problem, das den Westen Canadas besonders beschäf tigt, ist die Vollendung der Hudson Bay Bahn.
Die Frage ist durch den Chairman der Saskatchewan Grain Growers Association, Mr. W. B. G. G. G., von neuem aufgeworfen worden. Er ver tritt wie weitere Kreise seiner Organi sation den Gedanken, die Hudson Bay Bahn solle entweder von den drei Provinzen Alberta, Saskatchewan und Manitoba fertiggestellt wer den, oder sie sollen einen derart inter ren Druck auf die Dominionregie rung ausüben, daß diese unbedingt an die Fertigstellung herangehe. Ueber die Nützlichkeit und Notwendig keit der Bahnlinie kann wohl kein Zweifel bestehen. Folglich müßte auch die Kapitalbeschaffung für die Erbau ung der noch überlebenden Strecke von etwa 90 Meilen nicht allzu schwer sein. \$20,000,000 hat die Dominion regierung bisher dafür aufgewendet, \$5,000,000 sind nur noch erforder

Neujahrswunsch



Wer redlich hält zu seinem Volke,
Der wünsch' ihm ein gesegnet Jahr!
Vor Mißwachs, Frost und Hagelwolke
Behüt' uns aller Engel Schor!
Und mit dem bang ersehnten Korne
Und mit dem lang entbehrten Weiu-
Bring uns dies Jahr in seinem Horne
Das alle, gute Recht herein!

Man kann in Wünschen sich vergessen,
Man wünschet leicht zum Heberfluß,
Wir aber wünschun nicht vernessen,
Wir wünschun, was man wünschun muß;
Denn soll der Mensch im Leibe leben,
So brauchet er sein täglich Brot,
Und soll er sich zum Geist erheben,
So ist ihm seine Freiheit not.

Ludwig Umland.

Jahreswende

Das Jahr 1923 ist in das Meer der Zeit hinabge janten. Ein neues Jahr steigt aus dem nämlichen Ozean empor. Rück- und vorwärtssehend sieht der Mensch an der Jahreswende. Unersättliche Wünsche, be trogene Hoffnungen, enttäuschte Erwartungen, viel Sorge, Mühe und Leid, wenig wirkliche dauernde Glück — das war der meisten Menschen Los auch im Jahre 1923. Sie können mit dem alten König sprechen:
„Nach Eimern zählt das Unglück.
Nach Tropfen zählt das Glück;
Ich geh' von tausend Eimern
Zwei Tropfen kaum zurück.“

Das ist unser herzlichster Neujahrswunsch an unsere Courierleser und Leskrinnen. Mögen sie auch im neuen Jahre mit echter deutscher Treue an ihrer deutsch-canadi schen Zeitung festhalten und sie nach besten Kräften unterstützen und fördern. Courierverleger und Courier redaktion werden sich alle erdenkliche Mühe geben, un sere Zeitung im neuen Jahre neues, frisches Leben einzuhauchen, damit der Courier allen berechtigten und vernünftigen Ansprüchen vollkommen entspreche. Doch alle unsere Arbeit ist umsonst, wenn sie nicht von dem Vertrauen und der Mitwirkung unserer Leser getragen wird. Von ihnen und ihrem guten Willen wird es we sentlich abhängen, ob das neue Courierjahr ein erfolg reiches und legendarisches für die Sache unserer deutsch sprechenden Canadier sein wird. Darum Treue um Treue!

Ein Anfall des Dam pfers Leviathan
New York, 24. Dez. — Der Dampfer Leviathan lief in der oberen New Yorker Bay bei Robbins Reef auf. Die Lage ist nicht gefährlich. Der Leviathan kam aus Southampton mit vielen Passagieren. Nach Beobachtern der Fäbrication in St. George, Staten Island, neigt sich das Schiff leicht zur Steuerbordseite. Der Unfall ereignete sich zur Zeit der Ebbe. Das Schiff geriet stark aus seinem Kurs.

Weihnachten auf der ganzen Welt
Das diesjährige Weihnachten war einigartig, indem der Tag zum erstenmal seit 350 Jahren von fast der gesamten Christenheit am 25. Dezember gefeiert wurde. Infolge hiervon schloßen sich 125 Millionen Men schen, die zu den östlichen orthodoxen nationalen Kirchen gehören, den an deren Mitgliedern der christlichen Welt bei der Gelegenheit an. Bis zu die sem Jahre richteten sich Angehörige jener Kirchen nach dem julianischen Kalender, welcher in der Weihnachtsfeier östlicher und westlicher Kirchen einen Zeitunterschied von 14 Tagen verursacht. Jetzt wurde der Grego rianische Kalender der westlichen Kir chen angenommen und dadurch Einig keit erzielt.

Dreitausend Menschen durch Erdbeben getötet
Bogota, Columbia, 24. Dez. — Nach Berichten über den vollen Um fang des Unglücks kamen durch das Erdbeben an der Grenze zwischen Ecuador und Columbia dreitausend Menschen ums Leben, 23,000 sind obdachlos. Ein See in der Nähe des Ortes Tulcan verschwand, als die Erde durch gewaltige Stöße aufge rissen wurde.

Der Regierungsverlust in Kent
Doppeltes der Stadtregierung in Manitoba
Der Ausgang des Wahlkampfes in Kent hat in der englischen Presse viel umfängliche Hervorhebung gefunden. Der liberale Kandidat, Alfred Bourge

Strenges Gerichtsverfahren gegen Ludendorff und Hitler

Berlin, 24. Dez. — Nach aus München vorliegenden Meldungen wird Oberlandsgerichtspräsident S. Haas als Vorsitzender des dortigen Volksgerichtes den gegen Ludendorff und Hitler angelegten Schwerevertragsprozeß leiten, in dem die beiden Führer der Reichswehr wegen des Münchener Putschs zu verurteilen haben werden. Die Ernennung Haas' zum Verhandlungsleiter deutet darauf, daß die bayerische Regierung mit aller Strenge vorgehen beabsichtigt. Denn Haas führte auch die Prozesse gegen Kooprodung, Fedenbach und Gargas, in denen die Angeklagten wegen Schwerevertrags zu hohen Zuchthausstrafen verurteilt wurden.

Die neue Putschgefahr.
Berlin, 24. Dez. — Der Geist einer neuen Revolte erhebt wieder sein Haupt und ein neuer Putsch scheint bevorzustehen. Vorbereitungen für eine neue Revolution, die in Bayern in Szene gesetzt werden soll, sind so offenkundig geworden, daß leitenden des Diktators von Kahr, des Generals von Lossow, der an der Spitze der bayerischen Reichs wehr steht, und des Obersten v. Seifler, Chefs der bayerischen Staatspolizei, eine Warnung dagegen erlassen worden ist. Alle drei waren Mitglieder der provisorischen Regierung, welche beim Hitler-Ludendorff-Putsch

Das britische Reich — ein Sternensystem

Die erste Lage in Europa
Newmarket, Ont., 24. Dez. Premier Madensie King sprach als Gast des Board of Trade über seine Eindrücke auf der britischen Reichskonferenz in London. Er bezeichnete das britische Weltreich als ein Sternensystem, von dem jeder ein zelne Stern seinen eigenen Kreislauf macht, aber doch seine Beziehungen zu den anderen beibehält. Das Premier King über die europäischen Verhält nisse zu sagen wußte, klang nicht er freudlich. In Europa, so erklärte er, mache sich wieder ein angreifslustiger und militärischer Geist breit. Wenn nicht die Kräfte des Friedens die schwebenden Fragen beherrschten, kö nne jeden Augenblick ein Kampf ern ftesten Charakters in Europa ausbrechen.

Geraubter Lenkbalkon in schwerer Gefahr

Tunis, 24. Dez. — 57 Mitglie der der Besatzung des großen Lenk ballons Dignude, die seit vier Tagen Stürmen ausgelegt waren, machen verzweifelte Versuche, um ihre Fahr zeug in Nordafrika zur Erde zu bringen.
Viele Leute der Besatzung sind er krankt, sie leben nun von geringen, seit einigen Tagen ausgegebenen Rationen und das eintrige de u t i f e r seit dem Krieg übergebene Luftschiff treibt hilflos über dem Meerbusen von Gabes. Der Ballon trat am letzten Dienstag aus Toulon einen Flug nach der Nordküste von Afrika an. Drei Tage ging Alles gut, dann trieben Winterstürme aus dem Nordwesten das Luftschiff aus seinem Kurs. Die Propeller, welche das Schiff 70 Meilen die Stunde treiben konnten, furrten ohnmächtig, als die Stürme das Fahrzeug ostwärts gegen das of fene Meer warfen.

Die Rebellen vor Mirgibo
Bera Cruz, 26. Dez. — Die gefrische Eroberung von Cuernavaca, 40 Meilen südlich von der Hauptstadt Mexiko am nächsten gebracht. Nach einem revolutionären Bericht brach ein Teil der Truppen aus dem Staat Guerrero nach Morelos, dessen Haupt stadt Cuernavaca ist.
Schwere Kämpfe sind nicht berich tet. Abgesehen von der Annäherung an die Hauptstadt ist die allgemeine Lage unverändert. Nach dem Bericht der Rebellen wurde Puebla nicht ge räumt. Nach einem Regierungsbe richt aus der Stadt Mexiko wurde Puebla am Samstag genommen und tausend Mann wurden gefangen.)

Letzte Nachrichten

Frankreic Weihnachten in Deutsch land.
Berlin, 26. Dez. — Der Weich nachtsgruß des Reichspräsidenten Marx an das deutsche Volk bringt, daß Lau fende von deutschen Staatsbürgern froh sind, wenn sie an Weihnachten die Mühseligkeit des Auslan des ein warmes Essen zu sich nehmen können. Der Kaiser erklärt ferner die neuen Feuerungs- und Erparungsmaßnahmen mit den dadurch verbundenen Opfern als unvermeid lich, um den völligen Zusammenbruch hinauszutreiben. Das deutsche Volk sei bereit, nach besten Kräften seine Reparationsverpflichtungen zu erfüllen. In Europa, so erklärte er, mache sich wieder ein angreifslustiger und militärischer Geist breit. Wenn nicht die Kräfte des Friedens die schwebenden Fragen beherrschten, kö nne jeden Augenblick ein Kampf ern ftesten Charakters in Europa ausbrechen.

Eisenbahnunglück in Mexiko.

Ciudad Juarez, 26. Dez. — Durch ein Zugunglück bei Celama wurden mehr als 20 Personen, darunter mehrere Amerikaner, getötet und viele ver wundet.

Senizelos soll helfen.

Paris, 26. Dez. — Eine grie chische Abordnung erschien in Paris bei den früheren griechischen Premier Benizelos und ersuchte ihn, die neue Regierung zu übernehmen. Benizelos wird nach Athen zurückkehren.
Die griechischen Revolutionäre sind nach Vertreibung des Königsgepaares in die größten inneren Schwierig keiten geraten und finden keinen Aus weg aus der verzwickelten Lage. Nun soll der alte Benizelos helfen, dessen frühere Politik die jetzige Verwir rung in Griechenland zu verdrängen ist.